



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

2. Zu Plinius.

Plin. Nat. hist. 36. 5. Ex uno lapide eum et liberos draconumque mirabiles nexus de consilii sententia fecere summi artifices Agesander et Polydorus et Athenodorus Rhodii. Diese Worte enthalten nichts weiter als die Angabe, daß die Kunstkenner behaupteten, die Gruppe der Rhodischen Künstler sei aus einem einzigen Blocke gemacht, was allerdings sehr zu verwundern gewesen wäre, so daß Plinius sich auf ein Zeugniß in einer so unglaublichen Sache zu berufen gedrungen fühlen mochte.

R. Schwenck.

Epigraphisches.

Prof. Fiedler hat in den Jahrbh. des Vereins von Alterthumsfreunden, XXIII, 84, nochmals die Aufmerksamkeit gelenkt auf den Abbergischen Grabstein des Tiberius Julius Sebestas, dessen monströses Cognomen, Sebestas, nicht leicht dem Gedächtniß des Epigraphen entweichen möchte, und mir wenigstens seit zwanzig Jahren, wo ich die Inschrift in meinen Gedächtnissen (1836) S. 74, nach der Herausgabe Fiedler's in den M. Mittheilungen des Thür. Sächf. Vereins I. Th. 1. St., aufnahm, immer Erinnerung geblieben ist. Es ist mir lieb, eine Veranlassung zu haben nun darauf noch einmal zurückkommen zu können und dem Fiedlerschen Aufsatze ein Paar Schlussbemerkungen anzuknüpfen, zur Feststellung des (auch nach letzterem Versuche) noch nicht ganz gesicherten Inhaltes der Inschrift. Zuvörderst sei mir die Bemerkung erlaubt, daß meiner Ansicht nach der Text der Inschrift feststeht, und daß die Lesung keinem Zweifel unterworfen werden darf. Wenn also Prof. Fiedler sagt: „ob auf der 8ten Zeile ANTVS oder ANVS gelesen werden müsse, mag einstweilen unentschieden bleiben“, und „ob (auf Zeile 10—11) das ANNO III zu lesen ist *anno tertio*, oder *annorum trium*,